



Das größte Display
der Welt:
540.000 m²

Passkeys: So nutzen Sie den Passwort-Nachfolger

Mit Smartphone, PC & Mac sofort loslegen

TEST

Workstation-Grafikkarten von AMD & Nvidia
Billige CPUs zum Zocken
Nothing Phone (2) mit Top-Display
35 Gramm leicht: Mini-Actioncam

Günstige Ryzen-7000-Boards

Plug-ins für ChatGPT

FOKUS

Projekt: TV-Programm auf Android-Beamer streamen
GPS-Tracker: Ortungsportal selbst betreiben
Warum Sie jetzt Fortran lernen sollten

Android Auto und Apple CarPlay einfach nachrüsten

So bekommen Sie Smartphone-Apps ins Cockpit – auch drahtlos



€ 5,90
AT € 6,50 | LUX, BEL € 6,90
NL € 7,20 | IT, ES € 7,40
CHF 9.90 | DKK 64,00





Kleinster gemeinsamer Teiler

WolfVisions „Cynap Pure“-Modelle bringen Inhalte von Mobilgeräten einfach auf Bildschirm oder Beamer. Die neue „Mini“-Variante bietet einen vergleichsweise preiswerten Einstieg, dafür muss man mit Einschränkungen leben.

Hinsichtlich der Bildschirmauflösung muss man beim Cynap Pure Mini keine Abstriche machen: Wie die größeren Modelle liefert er über HDMI 2.0 ein Videobild mit bis zu 3840 × 2160 Pixeln bei 60 Hz. Die Präsentationsfläche lässt sich sowohl für einen einzelnen Zusprieler nutzen als auch für bis zu vier Teilnehmer, die gleichzeitig ihre Inhalte jeweils in Full-HD zeigen. Beim Screensharing unterstützt der Mini AirPlay, Chromecast sowie Miracast (ohne HDCP-Kopierschutz) und arbeitet mit iOS/iPadOS-, Android-, ChromeOS-, Windows- und macOS-Geräten zusammen.

Der Plug-&-Play-Ansatz ist unverändert: Nach dem Start richtet der Mini über sein integriertes WLAN automatisch einen Access-Point ein, auf dem angeschlossenen Display präsentiert das Gerät dazu die Login-Daten in Textform und als QR-Code. Alle Teilnehmer können sich so schnell verbinden und Inhalte teilen. Über Ethernet klinkt sich der Mini auf Wunsch auch ins lokale Netz ein. Für Eingaben lässt sich eine gewöhnliche USB-Tastatur und -Maus anschließen, als Zubehör ist eine Fernbedienung erhältlich.

Konferenzen über das Web sind mit dem Winzling nicht möglich, auch hat er

keinen eigenen Player für Bild-, Video- oder Audiodateien und Dokumente – all das erfordert also ein verbundenes Gerät. Der Mini lässt sich zudem zwar aus der Ferne verwalten, aber nur über LAN und nicht über die Cloud. Für die Integration in Raumkontrollsystemen stehen vorgefertigte und individuell anpassbare API-Module bereit.

Der Cynap Pure Mini ist mit einem Listenpreis von 750 Euro vergleichsweise preiswert, dafür ist sein Einsatz auf das lokale Screensharing beschränkt. Diese Aufgabe meistert er souverän. Wer ohne verbundenes Gerät direkt Webkonferenzen durchführen will, greift aber besser zum Cynap Pure (siehe c't 11/2019, S. 96) für 1290 Euro mit WolfVisions eigener Lösung oder zum Cynap Pure Pro (siehe c't 19/2021, S. 80) für 1780 Euro mit Teams-Option (zusätzlich 270 Euro). Letzteres Modell kommt auch mit eigenem Medien- und Dokumenten-Player. (nij@ct.de)

Cynap Pure Mini

Präsentationssystem mit Kollaborationsfunktionen	
Hersteller, URL	WolfVision, wolfvision.com
max. Bildauflösung	3840 × 2160 Pixel, 60 Hz
Kommunikation	Wi-Fi 5 (WEP, WPA2, WPA2 Enterprise, IEEE 802.1X)
Übertragungsprotokolle	AirPlay, Chromecast, Miracast, vSolution Cast
Anschlüsse	HDMI 2.0 (Ausgang), 1 × USB 3.0, 1 × USB 2.0, Ethernet (10/100/1000 Mbit/s)
Lieferumfang	12-Volt-Netzteil, VESA-Halterung (75 mm × 100 mm)
Maße, Gewicht	70 mm × 70 mm × 35 mm, 260 g
Preis	750 € (Fernbedienung 85 €)